

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düstler Schreier,
Ein alter Alpenklubist,
Der schon auf manchem Berge
Im Leben gewesen ist.

Doch Eins muß ich gestehen,
Ich ging immer hindendrein,
Da soll man bekanntlich ganz sicher
In den schwierigsten Fällen sein.

Dabei gedacht ich dann immer
An unsere Landesherr'n,
Die gehen nie ohne Führer
Nicht einmal zum Biere in Bern.



Wichtige Gemeindeverhandlungen zu Gumpersbach.

Präsident: Ja, ja, ja, mir wei, ja mir sötte dent, he ja, mir müße de, ja wenn's ne Allne recht ist, so dürst' i mer de denke öppe de vielleicht einist afoh!

I ha ned z'fäme b'schickt, daß mer einist binandere sygi und mir si is binandere vo wege, ja wege und grad deswege, daß ich ech z'fäme b'schickt ha. Und ig ha ech z'fäme b'schickt, dir wüßit wohl und es isch ech Allen genugkom bitannt, ja daß mer no einist z'fäme und binandere sy. Ja, mir si nämlich binandere — ha's dem Profes g'leit und es ist ech bitannt worde, oder sell ech z'wüsse tha si, drum han ig ech lo z'fäme cho, um öppe de dent einist e chlei z'luege, daß mer chönne z'fäme drüber — ja rede, warum mer si z'fäme cho, um öppe de chlei z'luege, was de vielleicht einist z'mache wär, ja wege, dir wüßt wohl, i würde dent nit öppe no bruche usenandere z'se, warum mer si z'fäme cho. Drum han ig ech b'scheid g'macht, daß mer binandere sygi und e Jede fällt eigenlich wüße, was er wüße soll. Drum wüßt der jeh, warum mer da sy, sünst wenn's Eine no nit weiß, so fällt er 's Mul ufhu.

(Gemunkel und Aufschen auf den Stühlen.) So fällt also der Schreiber zu Protokoll näh, was mer verhandelt hei und wenn Niemer sünst nit me het, so göh mer dent i Gottes Liebe, heilige Name hei.

Rudi: „Wo geit's us, Kari?“

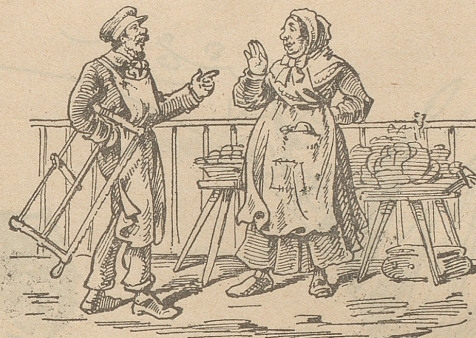
Kari: „Dir will is säge, aber sünst Niemerem. I wott nämlich dir Alt go frage, ob i 's Bäbeli chön ha, Du weißt ja, mir sy versproche.“

Rudi: „He nu, i wüßsche der emol de, daß des überchömit.“

Kari: „Danke, 's Glyche wüßsche der au.“

Eidgenössiger: „Sieh' doch, Du sagit immer, die Krebsse gehen rückwärts, dieser Krebs hier geht ja vorwärts.“

Demokrat: „Ja, vor Dir geniet er sich.“



Chueri: „Aber hä, Kägel, jetig stytgt eusereins wieder im Werth, sit da die stattoisch Annahm gmacht worde ischt wege de Gürothsfähigkeit.“

Kägel: „Baperlappapp!“

Chueri: „Wowoll! Zweitufig hüüratsfähige Zumpiere häd's z'Züri meh als hüüratsfähige Chnabe, da wird's meini woll jedem e schön und e rychi b'breiche.“

Kägel: „Ja, chäst dr ybilde! Meinedr denn 's chömi uf d'Bieli a? Aech hindahri, uf d'Güeti. Das sind ja urche Veriferbirre, wo grad teig werded, aber Butterbirre häd's wenig.“

Chueri: „Gömmmer eweg mit Gnem Obst, Kägel, d'Zibarthe sind au tei Pflume.“

„Stroh Wittwer-Mäßigkeitsverein“ nennt sich eine Gesellschaft deren Ziele die edelsten und reinsten sind. Mit großem Abscheu haben einige Ehemänner beobachtet, welchem zügellosen Leben sich ihre Kollegen während der Abwesenheit der badenden Gattin überlassen. Durch Einrichtung von Andachtsübungen, moralischen Vorträgen, Vertheilung sogen. „Stroh Wittwertraktätchen“ u. dgl. hofft man das Uebel zum größten Theile zu beseitigen.

Frau: „Denk au, üses Säusfleisch im Spycher ist lebig worde, was wei mer au mache!“

Samt: „He, reichit de Stolzestöffi, mer channs denn no einist mege.“

Fremder (zu einem angelobten Jungen): „Beißt es schon?“

Junge (sich den Kopf kratzend): „Ach, ja!“

CAESAR & MINCA Zahna.

Notorisch bekannt grösste Europäische Hundezüchtereien,
prämiirt mit goldenen und silbernen Staats- und Vereinsmedaillen.

Lieferanten Sr. Majest. des Kaisers von Russland, Sr. Majest. des Gross-Sultans der Türkei, Sr. Majest. des Königs der Niederlande, Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Oldenburg, sowie vieler kaiserlicher und königlicher Prinzen, regierender Fürsten etc.

Spezialität:

Ulmer Doggen, Berg-
hunde, Leonberger,
Newfoundländer,
Dänische und Bull-
doggen, Englische und
Deutsche Mastiffs,
Königs- und Löwen-
pudel, Rattler,
Terrier, Pinscher,
King Charles, Möpfe,
Spitzer, Havanna- und
Bologneser
Hündchen etc.



Spezialität:

Alt-Deutsche und
Deutsch-Engl. gekr.
Vorstehhunde,
Setters, Pointers,
Retriever, Parforce-,
Schweiss- und Dachs-
hunde, Harrier,
Bracken, Russische,
Schottische und Eng-
lische Windhunde
und Foxhunde.

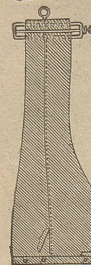
Permanente Ausstellung von mehreren hundert Hunden in Wittenberg am Bahnhof, wo auch Vorführung der Jagd- und Vorstehhunde täglich durch meine Jäger stattfindet.

Preisourante in Deutsch und Französisch inkl. 30 verschiedener Abbildungen der modernsten Hunderacen (La 2785/111)
franko gratis.

Die 5. Auflage der Broschüre »Des edlen Hundes Aufzucht, Pflege, Dressur und Behandlung seiner Krankheiten« mit 50 Illustrationen von fast ausschliesslich mit ersten Preisen prämiirten Racehunden in deutscher und französischer Sprache für Mark 10. —, Fr. 12. 50, Rubel 5. —, Gulden 6. —.

Adresse für Briefe und Telegramme: **Otto Friedrich, Zahna** (Preussen).

Keine Falten mehr! Hosenhalter.



Praktischste Erfindung
zur Konservierung der
Hosen. Eine Nacht ge-
nügt, jede Falte zu
entfernen.

Man überzeuge sich durch
einen Versuch.

Der Effekt ist ein
ganz erstaunlicher!

Preis, fein vernickelt per Stück
1 Fr. 50.

Versandt

nach Auswärts per Nachnahme.
Engros-Verkauf in der Schweiz

nur bei

**Bachmann - Scotti,
Zürich.**